

Schlote Holding GmbH
Harsum

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva				Passiva			
	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €		€	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	5.561.735,00		5.561.735,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.803.299,10		1.913.283,86	Nennbetrag Eigene Anteile ausgegebenes Kapital	<u>-375.000,00</u>	5.186.735,00	<u>-375.000,00</u> 5.186.735,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	50.769,44		1.228.777,99	II. Kapitalrücklage		22.247.576,40	22.247.576,40
3. geleistete Anzahlungen	<u>425.329,01</u>		<u>0,00</u>	III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-319.137,23	-628.351,53
		2.279.397,55	3.142.061,85	IV. Konzernbilanzgewinn		6.062.468,70	3.902.402,09
II. Sachanlagen				V. Nicht beherrschende Anteile		<u>1.384.735,53</u> 34.562.378,40	<u>1.199.222,16</u> 31.907.584,12
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.634.895,14		21.356.377,46	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		7.403.775,63	8.154.079,28
2. technische Anlagen und Maschinen	135.325.143,28		133.378.868,20	C. Rückstellungen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.973.262,98		5.409.066,69	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	362.092,00		282.330,00
4. geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	<u>25.380.926,12</u>		<u>20.529.258,16</u>	2. Steuerrückstellungen	1.286.872,69		1.175.408,16
		186.314.227,52	180.673.570,51	3. sonstige Rückstellungen	<u>4.201.971,10</u>		<u>6.394.082,26</u>
III. Finanzanlagen						5.850.935,79	7.851.820,42
1. Beteiligungen	10.150,00		10.150,00	D. Verbindlichkeiten			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>153.387,00</u>		<u>153.387,00</u>	1. Anleihen	25.000.000,00		0,00
		163.537,00	163.537,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.424.527,95		95.246.431,36
B. Umlaufvermögen				3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.080.567,61		1.706.304,67
I. Vorräte				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.798.686,76		40.279.516,81
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.494.928,09		16.614.022,43	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.548.538,04		16.222.902,76
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.337.146,57		3.006.610,08	6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>50.502.936,64</u>	218.355.257,00	<u>44.993.677,95</u> 198.448.833,55
3. fertige Erzeugnisse und Waren	5.424.129,52		4.739.030,32	E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.291.528,22	79.847,61
4. geleistete Anzahlungen	<u>10.496,22</u>		<u>0,00</u>				
		27.266.700,40	24.359.662,83				
Übertrag		216.023.862,47	208.338.832,19	Übertrag		267.463.875,04	246.442.164,98

Schlote Holding GmbH
Harsum

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva					Passiva
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
	€	€		€	€
Übertrag	216.023.862,47	208.338.832,19	Übertrag	267.463.875,04	246.442.164,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			F. Passive latente Steuern	601.339,44	529.816,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.947.069,64	10.020.837,99			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	934.475,83	722.088,21			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.359.961,94</u>	<u>9.898.153,11</u>			
	39.241.507,41	20.641.079,31			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.122.819,52	16.556.316,87			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.574.422,05	1.296.835,40			
D. Aktive latente Steuern	102.603,03	138.917,72			
	<u>268.065.214,48</u>	<u>246.971.981,49</u>		<u>268.065.214,48</u>	<u>246.971.981,49</u>

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Konzerngewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

	2019 <u>€</u>	2018 <u>€</u>
1. Umsatzerlöse	236.961.283,94	253.783.721,48
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.020.332,72	-3.049.572,76
3. andere aktivierte Eigenleistungen	4.078.083,42	3.596.893,76
4. sonstige betriebliche Erträge	6.730.997,37	15.538.696,08
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	94.809.283,71	113.739.338,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>24.602.576,68</u>	<u>28.413.153,04</u>
	119.411.860,39	142.152.491,53
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.266.782,68	43.257.362,53
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.568.280,10</u>	<u>9.426.758,17</u>
	57.835.062,78	52.684.120,70
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.398.819,23	23.305.915,92
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>206.442,57</u>	<u>31.660,62</u>
	26.605.261,80	23.337.576,54
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	34.286.167,54	39.019.409,53
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	639.367,76	76.398,25
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.259.913,45	7.412.900,33
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.536.907,97	3.584.350,83
12. Ergebnis nach Steuern	<u>2.494.891,28</u>	<u>1.755.287,35</u>
13. sonstige Steuern	149.311,30	212.195,04
14. Konzernjahresüberschuss	<u>2.345.579,98</u>	<u>1.543.092,31</u>
15. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (Vorjahr: Verlust)	-185.513,37	153.625,70
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.902.402,09	2.205.684,08
17. Konzernbilanzgewinn	<u><u>6.062.468,70</u></u>	<u><u>3.902.402,09</u></u>

**Schlote Holding GmbH
Harsum****Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2019****I. Allgemeine Hinweise**

Die Schlote Holding GmbH, Harsum (Amtsgericht Hildesheim HRB 203283), ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe und ist zur Erstellung des Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB verpflichtet. Sofern erforderlich, wurden ergänzend die Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages berücksichtigt.

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzugebenden Zusatzinformationen vollständig im Anhang dargestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren analog § 275 Abs. 1 HGB aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Schlote Holding GmbH als oberstes Mutterunternehmen sowie alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen. Eine Übersicht über die einzubeziehenden Unternehmen ist in Abschnitt VII. Nr. 5. dieses Anhangs dargestellt.

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Schlote Holding GmbH (oberste Muttergesellschaft) einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Unabhängig von den jeweiligen Bilanzposten werden grundsätzlich keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Anschaffungskostenminderungen im Zeitpunkt des Zugangs bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt, die Nutzungsdauern sind auf drei bis sieben Jahre festgelegt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden sind, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer entspricht der durchschnittlichen vertraglichen Dauer der Projektaufträge und der Lebenszyklen in der Automobilindustrie.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen werden nach den voraussichtlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert € 150,00, aber nicht € 1.000,00 übersteigt, wurden im Jahr des Zugangs in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

2. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen, so werden diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für einen unwesentlichen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird ein Festwert gebildet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt retrograd.

Fremdkapitalzinsen sind in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesellschafter sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert nach Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

4. Liquide Mittel

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet. Darin enthaltene Disagien werden über die Vertragslaufzeit linear als Aufwand erfasst.

6. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Dieses gilt insbesondere für die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Zum Bilanzstichtag sind körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in einer Höhe von ca. 7,6 Mio. € sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 1,6 Mio. € vorhanden.

7. Eigenkapital

Das **Eigenkapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

8. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet öffentliche Fördermittel und wird entsprechend der Entwicklung der planmäßigen Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden mit den Abschreibungen saldiert.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die für Versorgungszusagen gebildeten **Pensionsrückstellungen** werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten in Höhe ihres Erfüllungsbetrages bewertet. Dem damit verbundenen Anwartschaftsbarwert liegen die Sterbetafeln nach Heubeck (2018 G) zugrunde. Dieser wurde mit einem Zinssatz von 2,71 % (Vorjahr: 3,21 %) p. a. diskontiert. Unter Berücksichtigung des Rententrends von 2 % ergibt sich zum 31. Dezember 2019 eine Verpflichtung in Höhe T€ 960 (Vorjahr: T€ 845). Fluktuationsabschläge und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Bewertung der Pensionsrückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG wird entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB rätierlich angesammelt. Der noch aufzuholende Unterschiedsbetrag beträgt zum Bilanzstichtag T€ 10 (Vorjahr: T€ 12).

Die zur Absicherung von Versorgungszusagen abgeschlossenen und an die Berechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 588 (Vorjahr: T€ 563) werden entsprechend § 242 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert, die Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 362 (Vorjahr: T€ 282) in der Bilanz ausgewiesen. Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sind mit dem versicherungsmathematischen Zeitwert ausgewiesen. Aufgrund der Geringfügigkeit der Beträge wurde auf eine Saldierung der entsprechenden GuV-Positionen verzichtet.

10. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilungen für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

11. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Nettobetrag ausgewiesen.

12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

13. Passive latente Steuern

Passive latente Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt.

14. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittelbestände, die auf fremde Währung lauteten, werden am Anschaffungstag zum maßgebenden Wechselkurs bewertet. Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Zum Abschlussstichtag ergaben sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten Währungsverluste in Höhe von T€ 480 (Vorjahr: T€ 115) (sonstige betriebliche Aufwendungen).

IV. Konsolidierungsgrundsätze

1. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Der Konsolidierungszeitpunkt der Erstkonsolidierung aller Tochterunternehmen ist der 1. Januar 2013. Für danach erworbene Tochtergesellschaften erfolgt die Erstkonsolidierung in dem Zeitpunkt, in dem erstmalig ein Beherrschungsverhältnis vorlag.

2. Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung wurden zum Konsolidierungszeitpunkt die Beteiligungsbuchwerte der einzubeziehenden Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet (§ 301 Abs. 1 HGB). Die Erstkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Sofern sich aus der Kapitalkonsolidierung positive bzw. negative Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB unsaldiert auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert bzw. auf der Passivseite als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bilanziert.

Aus der Erstkonsolidierung haben sich Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 8.244 ergeben, die planmäßig über einen Zeitraum von sieben Jahren abgeschrieben werden (Buchwert zum 31. Dezember 2019: T€ 51). Die im Geschäftsjahr 2019 verrechneten Abschreibungen betragen T€ 1.178 (Vorjahr: T€ 1.178).

Gleichzeitig haben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung negative Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 4.393 ergeben. Die negativen Unterschiedsbeträge wurden bereits in Vorjahren aufgelöst.

3. Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse im Anlagevermögen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Von der Eliminierung eventueller in den Warenvorräten gebundener Konzernzwischen Gewinne wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen.

4. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen (Steuersatz ca. 28 %). Es ergaben sich aus der Zwischenergebniseliminierung aktive latente Steuern in Höhe von T€ 103 (Vorjahr: T€ 139).

5. Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzwerte zweier ausländischer Gesellschaften wurden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde zu Durchschnittskursen vorgenommen. Das erstkonsolidierungspflichtige Eigenkapital wird jeweils mit dem historischen Kurs zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der ausländischen Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des jeweiligen erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses der nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, werden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ zugeordnet (T€ -319; Vorjahr: T€ -628).

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen zum Abschlussstichtag, wie im Vorjahr, **keine** Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind dort Disagien aus Darlehen in Höhe von T€ 45 (Vorjahr: T€ 213), die sukzessive aufgelöst werden.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von T€ 5.562 entspricht dem bei der Muttergesellschaft Schlote Holding GmbH ausgewiesenen Bilanzposten. Eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft hält 7,5 % der Anteile an der Schlote Holding GmbH. Aus Sicht des Konzernabschlusses stellen diese Anteile eigene Anteile des Konzerns dar. Insofern wurde der Nominalbetrag in Höhe von T€ 375 von dem gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Es bestehen bei zwei Konzernunternehmen aufgrund des Vorliegens eines Unterschiedsbetrages gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt T€ 103 (Vorjahr: T€ 111).

In Vorjahren sind bei der chinesischen Tochtergesellschaft Schlote Automotive Parts Tianjin nicht realisierte Währungsumrechnungsverluste aus dem Einzelabschluss, die aus Euro-Darlehen resultierten, eliminiert worden. In der Konzernbilanz zum 31.12.2018 wurde dieses im Posten "Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung" dargestellt. Da der Betrag von T€ 1.354 nach Rückzahlung der Euro-Darlehen permanent bleibt, ist zur Verbesserung der Aussagefähigkeit der Eigenkapital-Darstellung eine Umgliederung in den Posten "Konzernbilanzgewinn" erfolgt. Das Vorjahr wurde insoweit mitgeändert, um die Vergleichbarkeit wieder herzustellen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Eingangrechnungen, Gewährleistungen / Nacharbeitungsverpflichtungen, Personalkosten (insbesondere Urlaubs- und Zeitausgleichsverpflichtungen) und übrige Ansprüche gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2019
Anleihen	0	25.000	0	25.000
Vorjahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	49.448	50.976	830	100.424
Vorjahr	31.081	64.165	6.121	95.246
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.081	0	0	3.081
Vorjahr	1.706	0	0	1.706
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	34.799	0	0	34.799
Vorjahr	40.280	0	0	40.280
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaf- tern	3.949	600	0	4.549
Vorjahr	2.558	13.665	0	16.223
sonstige Verbindlichkei- ten	16.943	33.560	0	50.503
Vorjahr	14.455	30.539	1.624	44.994
Summe	108.220	110.136	830	218.356
Vorjahr	90.080	108.369	7.745	198.449

Am 21. November 2019 hat die Muttergesellschaft eine Anleihe (ISIN / WKN / BK: DE000A2YN256 / A2YN256 / SLH1) mit einem Emissionsvolumen von TEUR 25.000 und einem Zins von 6,75 % p. a. herausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre: 21.11.2019 bis 21.11.2024 (Rückzahlungstermin).

Bericht über die Einhaltung der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen (siehe Schlote-Homepage in Rubrik „Anleihe – Weitere Dokumente“) wurden von uns eingehalten; im Einzelnen zu den berichtspflichtigen Paragraphen wie folgt:

Zu § 2 (b): Keine Vorkommnisse

Zu § 3 (a): Die Zinsen für den Termin 21. Mai 2020 liegen bereits auf einem Konto und werden pünktlich gezahlt.

Zu § 4: Keine Vorkommnisse

Zu § 5 (a): Keine Vorkommnisse

Zu § 6: Keine Vorkommnisse

Zu § 7: Keine Vorkommnisse

Von den gegenüber den Kreditinstituten und gegenüber den Leasinggesellschaften (sonstige Verbindlichkeiten) bestehenden Verbindlichkeiten sind 74,1 Mio. € (Vorjahr: 90,1 Mio. €) durch Sicherungsübereignungen, Bürgschaften und Grundschulden gesichert.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Darlehen mit Rangrücktritten in Höhe von T€ 4.500 (Vorjahr: T€ 13.453) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 3.286 (Vorjahr: T€ 2.297) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 225 (Vorjahr: T€ 144).

7. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich bei fast allen Gesellschaften ein Überhang an aktiven latenten Steuern aus Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen gemäß § 274 HGB, der im Wesentlichen auf Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerlichen Verlustvortragsmöglichkeiten beruht. Zum Bilanzstichtag wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 103 bilanziert. Der Rückgang des Wertes resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren zu eliminierenden Zwischengewinnen auf das Anlagevermögen.

Bei einer ausländischen Gesellschaft ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von T€ 601 (Vorjahr: T€ 530) (Zuführung in 2019: T€ 71) aus unterschiedlichen Abschreibungsmodalitäten beim Anlagevermögen. Dieser Betrag wurde als latente Steuerpflichtung passiviert.

8. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Mithaftung für ein Darlehen in Höhe von T€ 611 (Vorjahr: T€ 813) gegenüber einem Kreditinstitut. Zum Bilanzstichtag sehen wir kein wesentliches Risiko aus der Inanspruchnahme aus dem genannten Haftungsverhältnis, da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaft positiv ist und sich plangemäß weiter positiv entwickeln wird.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für Maschinen. Die nach dem Abschlussstichtag anfallenden Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Auslaufen der Einzelverträge betragen T€ 16.733 (Vorjahr: T€ 17.345) Die Verpflichtungen haben eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren.

10. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Risiken aus der Volatilität von Zinsen wurden zwei Finanzderivate (= Zinsswaps) mit Kreditinstituten abgeschlossen. Diese Swapvereinbarungen stellen ein effektives Hedgeinstrument dar, daher kann auch bei einem negativen Marktwert auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet werden. Die Angabe des Marktwerts erfolgte vom jeweiligen Kreditinstitut nach der mark-to-market-Methode.

Der Nominalbetrag des Zinsswaps der Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH beträgt T€ 2.000 (Laufzeit bis zum 30. Dezember 2021). Der Marktwert ist negativ und beträgt zum Abschlussstichtag T€ -90. Ferner hält das Konzernunternehmen Schlote Automotiv Czech s.r.o. einen weiteren Zinsswap mit einem Nominalwert von TCZK 1.019 und einen Marktwert von TCZK -812 (Laufzeit bis 31. Dezember 2021).

Die Derivate sichern jeweils Zinsänderungsrisiken bilanzierter Darlehensverbindlichkeiten (Grundgeschäft) ab (Mikro-Hedge i.S.d. § 254 HGB).

11. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Einige Konzerngesellschaften verkaufen teilweise ihre Kundenforderungen an einen Factor, der auch das Delkredererisiko übernimmt. Nach Anzeige schreibt der Factor umgehend 100 % der Forderungen gut. Weitere Dienstleistungen sind mit dem Factoringinstitut nicht vereinbart. Zudem bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasingverträgen. Es handelt sich im Wesentlichen um Operate-Lease-Verträge für Maschinen. Hintergrund dieser Geschäfte sind Finanzierungs- und Liquiditätsvorteile.

VI. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus der Bearbeitung von Teilen für die Automobilindustrie. Eine Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen ist insofern nicht möglich. Von den Umsätzen werden 166 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €) im Inland und 71 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) im Ausland erzielt.

2. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 188 (Vorjahr: T€ 145) enthalten.

3. Abschreibungen

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 1.032 (Vorjahr: T€ 938) sind mit den Abschreibungen saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 1.178 (Vorjahr: T€ 1.178).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3.511 (Vorjahr: T€ 4.425) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.004 (Vorjahr: T€ 517).

5. Zinsaufwand

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 455 (Vorjahr: T€ 1.756) enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Saldo Steueraufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 107 (Vorjahr: Steueraufwendungen in Höhe von T€ 80) enthalten (Auflösung von aktiven latenten Steuern von T€ 36 und Zuführung von passiven latenten Steuern von T€ 71).

7. Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Die Umsatzerlöse enthalten in Höhe von T€ 7.310 einen Erträge aus dem Bereich Spezialbetriebsmittel und Maschinen. Die Maschinen wurden bereits zum Zweck der Weiterveräußerung erworben.

Im Posten "sonstige betrieblichen Erträge" sind Schadensersatzleistung in Höhe von T€ 1.197 enthalten.

8. Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Das Berichtsjahr 2019 wurde mit Beratungsaufwendungen für Finanzierungsprojekte mit T€ 307 und mit weiteren Kosten in Höhe von T€ 220 für die Erstellung eines Internal Business Review belastet.

VII. Sonstige Angaben

1. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Bei der Aufstellungen und der Erläuterung der Konzernkapitalflussrechnung wurden die Regelungen des DRS 21 angewandt.

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2019 in Höhe von T€ -1.076 (Vorjahr: T€ 14.077) setzt sich zusammen aus den Kassenbeständen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 21), den Bankguthaben von T€ 10.101 (Vorjahr: T€ 16.535) sowie den Kontokorrentschulden bei Kreditinstituten von T€ -11.199 (Vorjahr: T€ -2.479).

Von dem Bankguthaben des Geschäftsjahres 2018 war ein Betrag von T€ 4.945 beschränkt verfügbar. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Beschränkung.

2. Geschäftsführung / Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Schlote Holding GmbH wird vertreten durch ihre jeweils einzelvertretungsberechtigten und von § 181 BGB befreiten Geschäftsführer:

Herr Jürgen Schlote, Harsum, Diplom-Ökonom,

Herr Rüdiger Carsten Schulz, Sarstedt, Technischer Betriebswirt.

Es wird von der Befreiungsvorschrift des § 288 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer Gebrauch gemacht.

3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beträgt 1.419 (Vorjahr: 1.399), davon 1.013 (Vorjahr: 993) gewerbliche Mitarbeiter.

4. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Gehrke Econ GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, ist mit der Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2019 betraut. Das Gesamthonorar für Abschlussprüferleistungen beträgt T€ 128 (Vorjahr: T€ 105), für andere Bestätigungsleistungen T€ 125 (Vorjahr: T€ 32) und für sonstige Leistungen T€ 3 (Vorjahr: T€ 4). Steuerberatungsleistungen wurden von der Gehrke Econ GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, im Geschäftsjahr 2019 nicht erbracht.

5. Anteilsbesitz des Konzerns / Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Schlote Holding GmbH, Harsum, wurden die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %
Schlote GmbH & Co. KG, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Brandenburg	100,00
Schlote FormTec GmbH, Harsum	100,00
Schlote Automotiv Czech s.r.o., Uherske Hradiste / Tschechien	100,00
Schlote GmbH Rathenow, Rathenow	100,00
Schlote Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Automotive Parts (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	100,00
Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode	100,00
Schlote Harzgerode GmbH, Harzgerode	90,00
Schlote Saar GmbH, Harsum	52,00

6. Befreiung von der Offenlegung für einbezogene Gesellschaften

Die Schlote GmbH & Co. KG, Harsum, und die Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Brandenburg, haben gemäß § 264b HGB auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts, auf eine Abschlussprüfung sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

Die Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode, die Schlote Saar GmbH, Harsum, und die Schlote FormTec GmbH, Harsum haben gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Aufstellung eines Anhangs sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Schlote GmbH Rathenow, Rathenow, hat auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet. Für die Gesellschaften Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode, und die Schlote Saar GmbH, Harsum, wurde auf die Aufstellung eines Lageberichts und auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

7. Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die ganze Welt in einem einmaligen, bislang niemals da gewesenen Umfang betroffen von dem in China seinen Ursprung genommenen Corona Virus. Unsere Werke waren zunächst in China, dann in Deutschland und Tschechien von den Stillständen unserer Kunden betroffen. Sowohl in China, als auch in Europa haben wir, teilweise auch jetzt noch, Werke gänzlich geschlossen und in Deutschland Kurzarbeit Null.

Wir haben sehr frühzeitig, auch aus unseren eigenen Erfahrungen aus unserem Werk in Tianjin / China, nämlich am 13. März 2020, einen Antrag auf den Schutzschild der Bundesregierung gestellt. Hieraus resultierte eine uns noch vor Ostern 2020 gewährte Landesbürgschaft des Landes Niedersachsen in Höhe 20 Mio. €, mit der wir von vier Kurzfristbanken (Santander, Deutsche Bank, Commerzbank, Sparkasse Hildesheim Goslar Peine) zusammen 20 Mio. € Corona-Hilfsdarlehen bekommen haben. Bei einem tilgungsfreien Jahr beträgt die Laufzeit bis zum 30.09.2024, die Verzinsung liegt unter 2% p. a.

Wir haben weiterhin mit den meisten Finanzierungsinstituten Tilgungsaussetzungen für sechs Monate in 2020 vereinbart.

Durch intensive Kommunikation mit Kunden und Lieferanten haben wir eine weitestgehende Synchronisierung von Zahlungszielen erreichen können.

Wir sind der Überzeugung, dass wir mit diesen Maßnahmen diese wahrlich hohe Herausforderung aus der Corona Krise meistern können. Dennoch besteht zum derzeitigen Zeitpunkt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Dauer und des Umfang der Corona-Krise, die nicht vollumfänglich abschätzbar ist. Sollte der Geschäftsverlauf deutlich negativer von der Corona-Krise beeinflusst werden als bisher zu erwarten, könnte es zu einer angespannten Liquiditätssituation kommen, die schlimmstenfalls den Bestand des Unternehmens gefährden könnte.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Schlote Holding GmbH schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Harsum, den 30. April 2020

Schlote Holding GmbH
vertreten durch ihre Geschäftsführer

.....
Jürgen Schlote

.....
Rüdiger Carsten Schulz

Schlote Holding GmbH
Harsum

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2019

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historisch)					Abschreibungen					Buchwert		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Umrechnungs-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Umrechnungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019				differenzen	31.12.2019	01.01.2019			differenzen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.982.697,01	389.464,55	0,00	0,00	11.589,27	2.383.750,83	69.413,15	511.925,05	0,00	-886,47	580.451,73	1.803.299,10	1.913.283,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.243.624,52	0,00	0,00	0,00	0,00	8.243.624,52	7.014.846,53	1.178.008,55	0,00	0,00	8.192.855,08	50.769,44	1.228.777,99
3. geleistete Anzahlungen	0,00	425.329,01	0,00	0,00	0,00	425.329,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	425.329,01	0,00
Summe I	10.226.321,53	814.793,56	0,00	0,00	11.589,27	11.052.704,36	7.084.259,68	1.689.933,60	0,00	-886,47	8.773.306,81	2.279.397,55	3.142.061,85
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.919.085,11	70.802,03	6.618,89	30.460,00	59.278,24	25.073.006,49	3.562.707,66	868.081,55	6.582,79	13.904,93	4.438.111,35	20.634.895,14	21.356.377,45
2. technische Anlagen und Maschinen	183.972.358,60	12.060.889,06	6.747.886,79	14.331.872,81	668.351,70	204.285.585,38	50.593.490,40	23.532.229,12	5.364.364,15	199.086,73	68.960.442,10	135.325.143,28	133.378.868,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.764.561,10	852.308,39	30.412,22	44.432,40	26.095,79	10.656.985,46	4.355.494,41	1.340.860,18	23.549,12	10.917,01	5.683.722,48	4.973.262,98	5.409.066,69
4. geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	20.529.258,16	19.185.417,20	0,00	-14.406.765,21	73.015,97	25.380.926,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.380.926,12	20.529.258,16
Summe II	239.185.262,97	32.169.416,68	6.784.917,90	0,00	826.741,70	265.396.503,45	58.511.692,47	25.741.170,85	5.394.496,06	223.908,67	79.082.275,93	186.314.227,52	180.673.570,50
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	10.150,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	153.387,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.387,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.387,00	153.387,00
Summe III	163.537,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.537,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.537,00	163.537,00
Gesamt	249.575.121,50	32.984.210,24	6.784.917,90	0,00	838.330,97	276.612.744,81	65.595.952,15	27.431.104,45	5.394.496,06	223.022,20	87.855.582,74	188.757.162,07	183.979.169,35

Nachrichtlich:

abzüglich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse
Abschreibungen lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

-1.032.285,22
26.398.819,23

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2019**

Nr.	Bezeichnung	2019 T€	2018 T€
1.	Konzernjahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.346	1.543
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.431	24.244
3.	- Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-1.032	-938
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.114	714
5.	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-7.139	-1.551
6.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.620	7.337
7.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.538	3.584
8.	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.466	11.189
9.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-399	2.715
10.	+/- Ertragsteuerzahlungen	-1.244	-2.283
11.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	11.541	46.554
12.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-34.637	-48.271
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-818	-633
14.	+ Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.031	6.079
15.	+ erhaltene Zinsen	639	76
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 15)	-33.785	-42.749
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Anleihen	41.251	53.701
18.	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-30.236	-38.352
19.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	3.230	0
20.	- gezahlte Zinsen	-7.259	-7.413
21.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 20)	6.986	7.936
22.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffern 11, 16 und 21)	-15.258	11.741
23.	Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	105	-90
24.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.077	2.426
25.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 bis 24)	-1.076	14.077

**Schlote Holding GmbH
Harsum**

**Konzerneigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2019**

	Mutterunternehmen				Nicht beherrschende Gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
	gezeichnetes Kapital €	Kapitalrück- lage €	Konzern- bilanzgewinn €	Ausgleichs- posten Fremd- währungsum- rechnung €	Summe €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste €	Summe €
01.01.2018	5.186.735,00	22.247.576,40	3.559.902,53	-689.898,59	30.304.315,34	1.352.847,86	31.657.163,20
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	1.696.718,01	0,00	1.696.718,01	-153.625,70	1.543.092,31
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	-1.292.671,39	-1.292.671,39	0,00	-1.292.671,39
Ausweisänderung erfolgsneutrale Umrechnungsdifferenzen Schlote China	0,00	0,00	-1.354.218,45	1.354.218,45	0,00	0,00	0,00
31.12.2018	5.186.735,00	22.247.576,40	3.902.402,09	-628.351,53	30.708.361,96	1.199.222,16	31.907.584,12
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	2.160.066,61	0,00	2.160.066,61	185.513,37	2.345.579,98
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	309.214,30	309.214,30	0,00	309.214,30
31.12.2019	5.186.735,00	22.247.576,40	6.062.468,70	-319.137,23	33.177.642,87	1.384.735,53	34.562.378,40

**Schlote Holding GmbH
Harsum****Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019****I. Konzernlagebericht der Schlote Holding GmbH****A. Grundlagen des Konzerns**Geschäftsmodell des Konzerns

Die Schlote-Gruppe ist als Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobil- und -zulieferindustrie, der Gießereitechnik sowie des Maschinenbaus tätig. Das Leistungsspektrum beinhaltet neben der mechanischen Bearbeitung von Produkten auch die Montage von einbaufertigen Komponenten sowie die Konstruktion und Fertigung von Druckgusskomponenten, Werkzeugen und Vorrichtungen.

Unsere Leistungen werden vorrangig mittels spanender Herstellungsverfahren erbracht und durch verschiedene Fertigungsprozesse bzw. -technologien weiterverarbeitet. Unsere Produktionslinien sind hierbei auf Klein-, Mittel- und Großserien ausgelegt, können darüber hinaus aber auch Einzelfertigung und Prototypen herstellen.

Die Schlote Holding GmbH ist die Konzernmuttergesellschaft, in der die Zentralbereiche zusammengefasst und die insgesamt acht Produktionswerke gesteuert werden. Die operative Verantwortung liegt in den Werken und dort im Wesentlichen bei den jeweiligen Werksleitern. Von den Werken liegen sechs im Inland an den Standorten Harsum, Saarbrücken, Wernigerode, Harzgerode, Brandenburg und Rathenow. Die zwei ausländischen Werke produzieren in Tschechien und China. Jedes Werk ist eine selbständige rechtliche Einheit.

Die Absatzmärkte der Schlote-Gruppe liegen in Europa - primär Deutschland - und China. Dabei hängt der Absatz unserer Leistungen direkt von der Nachfrage der Konsumenten nach PKWs ab.

Ziele und Strategien

Unser oberstes Unternehmensziel ist die absolute Kundenzufriedenheit. Weiterhin wurde bereits in 2016 ein umfassender Strategieprozess gestartet, der auch in 2019 weiter umgesetzt wurde. Letztlich wurde eine Strategie für die Schlote-Gruppe gemeinsam mit dem gesamten Management festgelegt. Hierbei spielt die weitere Ausrichtung auf Hybrid- und Elektromobilität eine wesentliche Rolle. Als Basis für die weitere Unternehmensentwicklung wird die operative Exzellenz durch im Rahmen des im Februar 2017 gestarteten gruppenweiten Transformationsprogramms gesteigert werden.

Um den Anforderungen der Kunden zu entsprechen, werden wir zunehmend gemeinsam mit Gießereien kooperieren und an gemeinsamen Standorten produzieren, wie bereits in Harzgerode und China.

Unsere Vision lautet, „Erfolgreich mit innovativer Technologie“.

Forschung und Entwicklung

Die Schlote-Gruppe entwickelt effiziente Fertigungs- und Produktionsverfahren für unsere Kunden, hierzu haben wir im September 2019 unser RND-Center Tianjin in China eröffnet.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die internationalen Automobilmärkte war 2019 ein herausforderndes Jahr. Während der europäische Pkw-Markt (EU28 & EFTA) sein Vorjahresniveau übertreffen konnte und die Nachfrage auch in Brasilien anzog, wurden in den USA weniger Light Vehicles verkauft als 2018. Die asiatischen Märkte entwickelten sich ebenfalls schwach: China, Japan und Indien lagen jeweils unter Vorjahresniveau. Auch der russische Markt war rückläufig.

In Europa wurden im Jahr 2019 insgesamt 15,8 Mio. Pkw neu zugelassen, rund 1% mehr als im Vorjahr. Die großen Volumenmärkte entwickelten sich dabei unterschiedlich. Deutschland (+5%) und Frankreich (+2%) konnten ihr Marktvolumen ausbauen. In Italien blieben die Neuzulassungen auf Vorjahresniveau. Das Vereinigte Königreich (-2%) und Spanien (-5%) mussten hingegen Rückgänge verzeichnen. Von den rund 30 europäischen Märkten konnten 20 Länder das Jahr mit einer positiven Bilanz abschließen. Im Dezember lag der Pkw-Absatz in Europa mit knapp 1,3 Mio. Einheiten um 21% über dem Niveau des Vorjahresmonats.

In den USA schloss der Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Trucks) das Jahr 2019 mit knapp 17,0 Mio. verkauften Fahrzeugen ab (-1%). Erstmals seit 2014 überschritt der US-Markt damit nicht mehr die 17-Millionen-Marke. Dabei ging der Absatz von Pkw um 11% zurück, während im Light-Truck-Segment, das mittlerweile 72% des Gesamtmarktes ausmacht, die Verkäufe um 3% stiegen. Im Dezember wurden 1,5 Mio. Light Vehicles verkauft (-6%).

In China sank das Volumen des Pkw-Marktes im Jahr 2019 um fast 10% auf 21,0 Mio. Neufahrzeuge. Dies war, nach 2018, der zweite Rückgang in den vergangenen Jahrzehnten. Im Dezember lag das Absatzvolumen mit knapp 2,2 Mio. Einheiten 1% unter Vorjahresniveau. Das schwächere gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas spiegelt sich damit überproportional im Pkw-Markt wider.

Der indische Pkw-Markt konnte 2019 nicht an das gute Vorjahr anknüpfen. Es wurden insgesamt 3,0 Mio. Einheiten verkauft, 13% weniger als 2018. Im Dezember lag die Nachfrage 1% unter Vorjahresniveau (235.800 Einheiten).

Der japanische Neuwagenmarkt blieb 2019 mit 4,3 Mio. verkauften Pkw um 2% unter dem Vorjahresergebnis. Insbesondere seit der Erhöhung der Mehrwertsteuer im Oktober 2019 ging der Neuwagenabsatz zurück. Im Dezember lag das Verkaufsniveau bei 284.300 Einheiten, 11% weniger als im Vorjahresmonat.

Nach zwei starken Wachstumsjahren hat der russische Light-Vehicle-Markt im vergangenen Jahr an Schwung verloren. Im Jahresverlauf lag das Absatzvolumen mit knapp 1,8 Mio. verkauften Neufahrzeugen 2% unter dem des Vorjahres. Mit 179.200 verkauften Light Vehicles stieg der Absatz im Dezember um 2%.

Der brasilianische Markt für Light Vehicles verbuchte im Gesamtjahr 2019 ein stattliches Wachstum. Der Absatz von Neuwagen stieg um 8% auf 2,7 Mio. Fahrzeuge. Dies war das dritte Wachstumsjahr in Folge – nach einer langen Schwächephase. Im Dezember betrug das Plus 12% (252.000 Einheiten).

Neuzulassungen von Personenkraftwagen weltweit in 2019:

	Dezember 2019		Januar - Dezember 2019	
	Anzahl	Veränderung 19/18 in %	Anzahl	Veränderung 19/18 in %
Europa (EU28+EFTA)*	1.261.700	21	15.805.800	1,2
Europäische Union (EU-28)*	1.215.100	22	15.340.200	1,2
Westeuropa (EU15+EFTA)	1.134.300	21	14.304.100	0,7
Neue EU-Länder (EU13)*	127.500	29	1.501.600	6,2
Russland**	179.200	2	1.759.500	-2,3
USA**	1.516.500	-6	16.965.200	-1,4
Japan	284.300	-11	4.301.100	-2,1
Brasilien**	252.000	12	2.665.600	7,7
Indien	235.800	-1	2.962.100	-12,7
China	2.165.000	-1	21.045.000	-9,5

* ohne Malta

** Light Vehicles

Quellen:

- Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung vom 16. Januar 2020
- Verband der Automobilindustrie, Analysen zur Automobilkonjunktur 2019

Geschäftsverlauf

Die Schlote-Gruppe hat im Jahr 2019 ihr Hauptaugenmerk auf eine Ertragskonsolidierung und strengem Kostencontrolling gelegt und konnte erfolgreich das EBITDA um 3,5% auf T€ 37.258 steigern.

Einhergehend diese Ertragssteigerung, die zum einen auf eine Verschiebung im Produktmix, eine Erhöhung der Margen bei einzelnen Referenzen und zum anderen auf Erträge im Bereich Spezialbetriebsmittel und Maschinen zurückzuführen war, mit einem deutlichen Umsatzrückgang um 6,6% auf T€ 236.961, der im Wesentlichen verursacht wurde durch das Werk in China, welches insbesondere in den Sommermonaten deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatte, als auch in Wernigerode, wo Audi deutlich weniger Getriebegehäuse abgerufen hat, als vertraglich vorgesehen.

Das Werk Harzgerode ist in 2019 auf nahezu voller Kammlinie ausgelastet gewesen und hat ebenfalls zum Ergebniswachstum beigetragen.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind vom Grundsatz her unverändert geblieben. Wir konnten das Jahr 2019 nutzen, um eine Auftragsvergabe vorzubereiten, die dann in 2020 realisiert werden konnte und bereits in 2020 zu Mehrumsatz führt, da es sich um Teile einer bereits laufenden Produktion handelt.

Sofern rückläufige Umsatzabrufe dazu führten, dass die Kunden unterhalb der vertraglichen Abnahmemenge lagen, haben wir Leerkapazitäten berechnet, die bei vertragsgemäßer Abnahme in den Umsatzerlösen ausgewiesen worden wären.

Lage des Konzerns

Bei der Bewertung der Ertragslage des Konzerns in Relation zum erwirtschafteten Umsatz muss berücksichtigt werden, dass der Konzern im Wesentlichen Gussteile (Bauteile) bearbeitet, die in Abhängigkeit von der Steuerung der Lieferketten durch die OEM's zum Teil über die GuV als Umsatzerlöse und Materialaufwand erfasst werden, z. T. aber auch kostenlos beigestellt werden und in diesem Fall die GuV nicht berühren. Das sich als Saldo aus Gesamtleistung zuzüglich den sonstigen betrieblichen Erträge und abzüglich des Materialaufwands ergebende Rohergebnis ist die wesentliche Kennzahl der betrieblichen Leistung und entwickelt sich wie folgt:

	2019 T€	2018 T€	Veränderung in %
Gesamtleistung	242.060	254.331	-4,8
sonstige betriebliche Erträge	6.731	15.539	-56,7
Materialaufwand	119.412	142.152	-16,0
Rohergebnis	129.379	127.717	+1,3

Ertragslage

Trotz um T€ 16.822 (-6,6%) gesunkener Umsatzerlöse gelang es, den Rohertrag durch einen höheren Anteil an Materialbeistellungen von Kunden prozentual zu verbessern, da die Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) um 6,6% Punkte auf 49,3% gesunken ist.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 8.808 (-56,7%) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr mit einem Großkunden ein erhöhtes Paket an Berechnungen von Leerkapazitäten in dieser Position enthalten war.

Die Personalkosten sind um T€ 5.151 (+9,8%) auf T€ 57.835 angestiegen. Ursächlich hierfür ist primär das Personal im Werk Harzgerode, im 2019 neu eröffneten Werk II in Tianjin / China und der Betriebsstätte Velbert zur Bereitstellung von auf die Schlote-Gruppe zugeschnittene Sonderanlagen. Zudem wurde eine strukturelle Anpassung des Verdienstniveaus vorgenommen, um eine attraktive Vergütungsstruktur abzubilden und so die Rekrutierung benötigter weiterer Fachkräfte erreichen zu können. Dadurch ist die Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) um 3,2%-Punkte auf 23,9% gestiegen.

Planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgten linear in Höhe von T€ 26.399 (Vorjahr: T€ 23.306). Die Erhöhung ist auf die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen der letzten Geschäftsjahre zurückzuführen, im Wesentlichen Harzgerode und Werk II in Tianjin / China.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 39.019 auf T€ 34.286 resultiert im Wesentlichen als Ergebnis eines strikten Kostencontrollings und Kostenmanagements.

Die Reduzierung der Zinsaufwendungen von T€ 7.413 auf T€ 7.260 ergibt sich im Wesentlichen aus der Ablösung der hochverzinslichen Afinum Darlehen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2019 beträgt T€ 268.065 (Vorjahr: T€ 246.972). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist auf ca. 70,4% (Vorjahr: 74,5%) gesunken. Die wirtschaftlichen Eigenmittel des Konzerns unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie bestehender Rangrücktrittsdarlehen betragen T€ 46.466 (Vorjahr: T€ 53.515) und machen damit 17,3% (Vorjahr: 21,7%) der Bilanzsumme aus. Die absolute Veränderung beruht auf der Ablösung der hochverzinslichen Afinum Darlehen Ende 2019, die prozentuale Veränderung ist auch durch den Anstieg der Bilanzsumme mit verursacht.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 17,9 Mio. € auf 28,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollauslastung des Werkes Harzgerode sowie dem Anlauf des neuen Werks II in China.

Bedingt durch die Investitionen in 2019 im Rahmen von Neuprojekten, im Wesentlichen Harzgerode und Werk II Tianjin / China sind die Sachanlagen ebenfalls um T€ 5.640 auf T€ 186.314 (Vorjahr: T€ 180.674) angestiegen.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich 2019 auf T€ 100.426 (Vorjahr: T€ 95.246). Die Zunahme um T€ 5.180 resultiert aus dem Saldo von vertragsgemäßen Tilgungen von Krediten und der investitionsbedingten Neufinanzierung sowie der Erhöhung von kurzfristigen Krediten.

In 2019 hat die Schlote-Gruppe erstmals den Schritt an den Kapitalmarkt unternommen und im November 2019 erfolgreich eine Unternehmensanleihe über 25,0 Mio. € emittiert. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre.

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2019 T€ 32.984 (Vorjahr: T€ 36.079). Für diese Investitionen liegen der Gesellschaft Finanzierungsverträge vor.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Summe mittel- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten von T€ 33.560 (Vorjahr: T€ 30.539) ausgewiesen; im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mietkauffinanzierungen.

Die Summe der kurzfristigen Bankkreditlinien aller Konzernunternehmen betrug zum Stichtag 25,1 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Diese wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 21,0 Mio. € in Anspruch genommen. Zudem bestehen zum 31. Dezember 2019 bei drei Konzernunternehmen Factoring Rahmen in einer Gesamthöhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €). Diese wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 7,1 Mio. € in Anspruch genommen.

C. Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die ganze Welt in einem einmaligen, bislang niemals da gewesenen Umfang betroffen von dem in China seinen Ursprung genommenen Corona Virus. Unsere Werke waren zunächst in China, dann in Deutschland und Tschechien von den Stillständen unserer Kunden betroffen. Sowohl in China, als auch in Europa haben wir, teilweise auch jetzt noch, Werke gänzlich geschlossen und in Deutschland Kurzarbeit Null.

Wir haben sehr frühzeitig, auch aus unseren eigenen Erfahrungen aus unserem Werk in Tianjin / China, nämlich am 13.03.2020, einen Antrag auf den Schutzschild der Bundesregierung gestellt. Hieraus resultierte eine uns noch vor Ostern 2020 gewährte Landesbürgschaft des Landes Niedersachsen in Höhe 20 Mio. €, mit der wir von vier Kurzfristbanken (Santander, Deutsche Bank, Commerzbank, Sparkasse Hildesheim Goslar Peine) zusammen 20 Mio. € Corona-Hilfsdarlehen bekommen haben. Es wurde ein tilgungsfreies Jahr vereinbart, so dass die Darlehen ab dem 30.04.2021 bis zum Ende der Laufzeit am 30.09.2024 annuitätisch zu tilgen sind. Die Verzinsung liegt unter 2% p. a..

Wir haben weiterhin mit den meisten Finanzierungsinstituten Tilgungsaussetzungen für sechs Monate in 2020 vereinbart.

Durch intensive Kommunikation mit Kunden und Lieferanten haben wir eine weitestgehende Synchronisierung von Zahlungszielen erreichen können.

Wir sind der Überzeugung, dass wir mit diesen Maßnahmen diese wahrlich hohe Herausforderung aus der Corona Krise meistern können. Dennoch besteht zum derzeitigen Zeitpunkt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Dauer und des Umfang der Corona-Krise, die nicht vollumfänglich abschätzbar ist. Sollte der Geschäftsverlauf deutlich negativer von der Corona-Krise beeinflusst werden als bisher zu erwarten, könnte es zu einer angespannten Liquiditätssituation kommen, die schlimmstenfalls den Bestand des Unternehmens gefährden könnte.

D. Prognose-, Chancen- und RisikoberichtChancen- und Risikobericht*Risikomanagementprozess*

Die Schlote-Gruppe ist eine international tätige Unternehmensgruppe, die auf verschiedenen Märkten tätig ist. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen, jedoch auch geschäftsspezifische Risiken. Das Ziel unseres wirtschaftlichen Handelns besteht deshalb darin, die Chancen zu nutzen und die Risiken aktiv zu steuern, damit wir den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig erhöhen können.

Unser Risikomanagement ist ein zentraler und fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Dadurch stellen wir sicher, dass Risiken und Chancen gruppenweit systematisch analysiert und einheitlich bewertet werden. Die dadurch geschaffene Risiko- und Chancentransparenz ermöglicht es uns adäquate Steuerungs- und Gegenmaßnahmen zu entwickeln, um Risikopotenziale zu verringern bzw. die Chancen zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem basiert dabei auf Unternehmensgrundsätzen, Verfahren sowie präventiven und aufdeckenden Kontrollen.

Liquiditätsrisiken

Zu den zentralen Aufgaben der Schlote Holding GmbH gehört die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Unternehmen der Schlote-Gruppe. Hierzu koordiniert bzw. steuert die Schlote Holding Zahlungsströme innerhalb der Gruppe, damit ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt durch die zentrale Treasury. Hierzu werden u. a. von der Holding Liquiditätsplanungen für jede Konzerngesellschaft erstellt, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen zu können.

Risiken von Forderungsausfällen

Um das potentielle Ausfallrisiko von Kundenforderungen zu begrenzen, erfolgt bereits in der Angebotsphase eine Bonitätsprüfung des potentiellen Neukunden. Ergeben sich hieraus erhöhte Risiken, weil bspw. Vertragskonditionen von allgemeinen Vorgaben abweichen sollen, dann muss dieser Neukunde von der Geschäftsleitung freigegeben werden.

Ausfallrisiken begrenzen wir darüber hinaus durch ein aktives Forderungsmanagement und die ständige Überwachung von Bonitäten und Zahlungsverhalten sowie durch die teilweise Versicherung von Forderungen.

Marktchancen und -risiken

Wirtschaftslage:

Die Schlote-Gruppe ist ein internationaler Automobilzulieferer, der seinen Umsatz nahezu ausschließlich mit OEM's oder 1st-Tier-Suppliern erwirtschaftet. Insofern hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Schlote-Gruppe von der Marktentwicklung für PKW ab. Leistungen für Komponenten von Diesel-Fahrzeugen erbringen wir in nur geringen Umfang.

Durch die Corona Krise kam es schon bisher zu einem Einbruch beim PKW-Absatz weltweit. Es ist derzeit nicht absehbar, wann es zu einer vollständigen Erholung der Automobilbranche kommen wird. Wir haben nach derzeitigem Kenntnisstand hinsichtlich der Auswirkungen der Corona Krise diverse Maßnahmen getroffen, die wir für ausreichend halten, den Bestand der Schlote-Gruppe zu sichern. Hinsichtlich des Eintreffens unserer Annahmen besteht aufgrund der Unsicherheit der zukünftigen Entwicklungen jedoch keine Gewähr. Sollte es notwendig werden, werden wir weitere Maßnahmen ergreifen, um kurzfristig auf die weltweite Entwicklung reagieren zu können.

Für den „E-Car-Markt“ sind wir sehr gut aufgestellt:

So bearbeiten wir bereits für zahlreiche Kunden Getriebegehäuse für Hybrid-Motorteile und gehen hier von weiter steigenden Umsätzen aus. Aber auch Gehäuse von E-Antriebstechniken für reine E-Cars können ohne Schwierigkeiten von uns bearbeitet werden, so dass wir davon ausgehen, auch in diesem Segment unsere Marktposition weiter auszubauen.

Konjunkturelle Zyklen:

Die Automobilbranche unterliegt ständigen konjunkturellen Zyklen, weil die Konjunktur, das Konsumverhalten und die Konsumpräferenzen sich immer wieder ändern. Darüber hinaus unterliegt die Automobilbranche schwankenden Produktionsvolumina, die auch die Nachfrage nach Produkten der Schlote-Gruppe beeinflussen.

Durch die aktuelle weltweite Corona Krise wird von führenden Wirtschaftsexperten eine schwere Rezession für 2020 vorhergesagt, die im Europaraum mehr als -7% betragen könnte.

Wir steuern derzeit die Unternehmen mit Kurzarbeit, die sich an der aktuellen zu erbringenden Leistung pro Kalenderwoche orientiert und wöchentlich nachjustiert wird. Dennoch ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 noch nicht absehbar, wie genau die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona Krise verlaufen wird. Hieraus können weitere Risiken resultieren. Wir monitoren diese Risiken permanent auf wöchentlicher Entscheidungsbasis für eventuell zusätzlich erforderliche Maßnahmen.

Innovations- und Kostendruck:

Hohe Investitionen, starker Preisdruck, stetige Modernisierung von Prozesstechnologien und Fertigungseinrichtungen bei hartem Wettbewerb prägen die Situation in der Automobilindustrie, welcher die Schlote-Gruppe durch das implementierte Transformationsprogramm entgegenwirkt.

Energiepreise:

Durch den hohen Automatisierungsgrad hat die Schlote-Gruppe einen energieintensiven Produktionsablauf und ist dadurch stark von den Veränderungen der Energiepreise betroffen. Die Auswirkungen und letztlich die Kosten der Energiewende belasten das Ergebnis nicht unerheblich. Die Schlote-Gruppe steuert dem durch ein konsequentes Energiemanagement sowie Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen wie z. B. die Umstellung der Werksbeleuchtung auf LED entgegen.

Personal:

Aufgrund der zwar durch die Corona Krise eingetrübten, aber immer noch guten Beschäftigungssituation in Deutschland und der Tschechischen Republik erweist sich die ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte für Produktion, Instandhaltung und Verwaltung zunehmend als Herausforderung für die Schlote-Gruppe im speziellen und produzierende Unternehmen in diesen Ländern im allgemeinen. Die Schlote-Gruppe steuert über modulare Elemente zum einen den Verbleib des bestehenden Personals im Unternehmen wie auch die Rekrutierung neuer Mitarbeiter.

Produktisiken:

Die Schlote-Gruppe bearbeitet Gussteile für Kunden, die ihre Produkte im In- und Ausland vertreiben. Ggf. auftretende Haftpflichtrisiken für Personen-, Sach- und daraus resultierenden Vermögensschäden, welche durch eine unsachgemäße Bearbeitung verursacht worden sind, sind in einem umfangreichen Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

Zusammenfassende Bewertung

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 ist die grundsätzliche Risiko- und Chancenstruktur gleich geblieben, da mit dem implementierten Transformationsprogramm Prozesse optimiert werden konnten. Durch Effizienzverbesserungen konnten Ergebnispotenziale erschlossen und die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig verbessert werden. Aus heutiger Sicht sind für die Schlote-Gruppe strukturell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Es bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Corona Krise, die derzeit nicht abschätzbar sind. Diese werden weiter unten erläutert. Marktrisiken, der hohe Kapitalbedarf für Umlauf- und Anlagevermögen und die zunehmend geringere Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte erfordern eine umsichtige Steuerung der Unternehmensgruppe.

Die vorstehend getroffenen Aussagen betreffen die grundsätzliche strukturelle Positionierung der Schlote-Gruppe in unserem Marktumfeld. Zum heutigen Zeitpunkt sind die endgültigen Auswirkungen der aktuellen Corona Krise noch nicht vollständig absehbar. Wir sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 und der Erstellung dieses Konzernlageberichts der Auffassung, dass die von uns getroffenen und eingeleiteten Maßnahmen, die wir vorstehend sowohl in der zusätzlichen Finanzierung als auch in der operativen Steuerung der Unternehmensgruppe beschrieben haben, ausreichend sind. Sollte sich die Corona Krise merklich gegenüber unseren Planungsannahmen verlängern oder aber der konjunkturelle Wiederanlauf sich erheblich verzögern, könnte eine angespannte Liquiditätssituation sogar bis einer Bestandsgefährdung führen. Wir haben bereits bei der Beantragung der Landesbürgschaft in Höhe von 20 Mio. € klargestellt, dass sich dieser berechnete Betrag auf unser Planungsszenario bezieht, welches anhand der Erfahrungen in China erstellt wurde. Es ist daher grundsätzlich nicht auszuschließen, dass bei einer Verlängerung der Krise weitere Maßnahmen erforderlich sind und die Risiken zunehmen. Diese Aussagen sind nicht in der individuellen Struktur der Schlote-Gruppe begründet, sondern betreffen die weltweiten Auswirkungen durch die Corona Krise.

Prognosebericht

a) Basis Szenario

Wir haben zwecks Verbesserung der Darstellung unserer Prognosen für die kommenden Geschäftsjahre eine integrierte Unternehmensplanung aufgestellt, die noch nicht unsere Annahmen hinsichtlich der Corona Krise enthält (so genanntes Basis Szenario). Das Basis Szenario wurde anschließend auf den mit dem Werk in China beruhenden Erfahrungen mit den Auswirkungen der Corona Krise ergänzt (siehe unten).

Durch die Anläufe der neuen im Jahr 2020 erhaltenen Aufträge für Deutschland und das Werk II China wird sich die Gesamtleistung der Gruppe in den kommenden Jahren erhöhen. Die Produktionsprozesse für diese Aufträge sind implementiert und werden die künftigen Betriebsergebnisse weiter verbessern.

Vor diesem Hintergrund hat das Management im zweiten Jahr auf Basis der Software Summa LucaNet ein Planungsmodell entwickelt, aus dem die integrierten Unternehmensplanungen (Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung) für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 abgeleitet worden sind.

In der Unternehmensplanung geht das Management im Basis Szenario dementsprechend von moderaten Steigerungen der Umsätze und deutlich verbesserten Ergebnissen in den folgenden Jahren im Vergleich zum Jahr 2019 aus.

Die Umsatzerlöse werden aus der Vertriebsplanung abgeleitet, die bis einschließlich des Geschäftsjahres 2020 nur aus dem Booked Business besteht. Für jeden Auftrag gibt es eine separate Planung der Erlöse und der projektabhängigen Kosten, wie z. B. des Materialaufwands. Die variablen Auftragskosten werden aus den im System hinterlegten Grenzkosten pro Stück gezogen und so der Materialaufwand und andere Kostenarten abgeleitet. Es wird bei den bereits vorhandenen Aufträgen von einer deutlichen Verbesserung der Rohertragsmargen ausgegangen, da der Anteil an Materialbeistellungen steigen wird. Im Rahmen der Personalplanung wird der Personalbedarf je Abteilung (FTE) geplant und mit den entsprechenden Stundensätzen bewertet. Im Gegensatz zur Materialeinsatzquote, soll die Personaleinsatzquote steigen, da ein höherer Eigenanteil eingeplant wird. Die Abschreibungen für die sich bereits im Bestand befindlichen Anlagengüter werden aus dem Abschreibungsplan entnommen.

Die integrierten Unternehmensplanungen berücksichtigen auch die Maßnahmen aus dem Transformationsprozess, die zu Verbesserungen des Produktionsablaufs oder administrativer Prozesse führen sollen. Für jede Maßnahme liegt eine detaillierte Beschreibung sowie Erläuterung der zu erreichenden Ziele vor. Sämtliche Maßnahmen werden nicht vollumfänglich, sondern unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Verbesserung des technischen Standards aus den vorgenommenen Erweiterungsinvestitionen führen dazu, dass sowohl im Qualitäts- als auch im Umweltmanagement eine spürbar bessere Zielerreichung möglich ist.

Noch nicht gänzlich absehbar sind die Auswirkungen des Brexit. Durch einen verstärkten Produktmix steuern wir dem entgegen. Dieses wurde im Basis Szenario bereits berücksichtigt.

b) Corona Szenario

Die vorstehend unter dem „Basis Szenario“ beschriebene Planungssystematik wurde im März 2020 durch das „Corona Szenario“ ergänzt. Wir haben hierbei einen drastischen Umsatzrückgang für die Monate März bis Juni 2020 unterstellt und die Auswirkungen in der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätsplanung ermittelt. Als Ergebnis dessen haben wir am 13.03.2020 den Antrag auf das Corona Schutzschild der Bundesregierung in Höhe von 20 Mio. € gestellt. Die Situation ist nach Einschätzung des Managements mit den geplanten und eingeleiteten Maßnahmen unter den getroffenen Annahmen hinsichtlich des Umfangs und der Dauer der Corona Krise beherrschbar.

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Wir gehen für das 2020 von einem heftigen Rückgang von Umsatz und Ergebnis, bedingt durch die Corona Krise, aus. Ohne die Corona Krise hätten wir von zusätzlich Anfang 2020 gewonnenen Aufträgen eine über das kurzfristig prognostizierte Ergebnis hinaus verbesserte Entwicklung gehabt. Aktuelle Konjunkturprognosen befürchten einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von mehr als -7% für Europa. Wir haben wie oben stehend beschrieben eine spezielle Corona Planung erstellt und steuern die Unternehmensgruppe aktuell mit flexiblen Adjustierungen der Kurzarbeit von Woche zu Woche in enger Abstimmung mit Kunden und Lieferanten. Für 2021 gehen wir von einer moderaten Erholung aus.

Mittel- und langfristig ist die Nachhaltigkeit unserer Aufträge mit Laufzeiten von sieben Jahren und länger ein Garant für eine Grundabsicherung des Geschäftes. Darüber hinaus produziert die Schlote-Gruppe bereits heute stark im Bereich E-Mobility und wird dieses Geschäft weiter ausbauen.

II. Lagebericht der Schlote Holding GmbH

A. Grundlagen der Schlote Holding GmbH

Die Schlote Holding GmbH ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe. Neben der Erbringung von Managementleistungen und verschiedenen zentralen Dienstleistungen besteht ihr Zweck insbesondere im Halten und Verwalten von Beteiligungen.

B. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Ausgehend vom Zweck der Gesellschaft, ist die Ertragslage insbesondere durch die Vereinnahmung der Gewinne aus den Beteiligungen und der Ergebnisabführungsverträge bestimmt. Gleichzeitig übernimmt sie auch eine Finanzierungsfunktion und erzielt Zinseinnahmen. Ihr Geschäftsverlauf ist somit im hohen Maße abhängig vom Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften. Auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird an dieser Stelle verwiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist von T€ 78.000 auf T€ 93.362 gestiegen. Der Grund liegt im Wesentlichen in der Ausgabe einer Unternehmensanleihe über 25,0 Mio. €. Die Anleihe wird im Freiverkehr der Frankfurter Börse gehandelt und hat eine Laufzeit von insgesamt fünf Jahren. Der Zufluss an liquiden Mitteln wurde hauptsächlich für die Ablösung eines hochverzinslichen Darlehens und zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften genutzt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Bezüglich der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit der Schlote Holding GmbH wird auf die Ausführungen zum Konzern verwiesen.

Prognosebericht

Es wird auf die ausführlichen Erläuterungen zum Konzern verwiesen.

Harsum, den 8. Mai 2020

Schlote Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schlote Holding GmbH, Harsum:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schlote Holding GmbH – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schlote Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt VII.7 "Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag" im Konzernanhang sowie die Angaben im Abschnitt D des Konzernlageberichts (Prognose-, Chancen- und Risikobericht), in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft aufgrund des aus der Corona-Krise resultierenden ungeplanten deutlichen Auftrags- und Umsatzrückgangs in einer angespannten Liquiditätssituation befindet. Die Gesellschaft hat bereits diverse unternehmerische Maßnahmen ergriffen, um die Zahlungsfähigkeit sicherstellen zu können. Zur Stützung der angespannten Liquiditätssituation gehören hierzu die Anmeldung von Kurzarbeit für die Produktionswerke. Die Muttergesellschaft hat im April 2020 bereits Darlehen der vier Hausbanken mit einem Gesamtbetrag von 20,0 Mio. € erhalten, für die eine Bürgschaft des Landes Niedersachsen gewährt worden ist. Wie in oben genannten Angaben im Konzernanhang und Konzernlagebericht dargelegt, sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf den weiteren Geschäftsverlauf trotz der Inanspruchnahme der staatlichen Hilfsmaßnahmen derzeit kaum einschätzbar. Diese Tatsache deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen kann. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Hannover, den 15. Mai 2020



Olaf Goldmann
Wirtschaftsprüfer



Gehrke Econ GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stefan Brunke
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.